

Karl Schütz an August Wilhelm von Schlegel Bielefeld, 23.06.1839

Empfangsort	Bonn
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.25,Nr.46
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Format	26,8 x 22,1 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2445 .

[1] Bielefeld, 23^{sten} Juni, 1839.

Hochverehrter Herr Professor,

Mit mehrfachen Anliegen komme ich heute zu Ihnen, und bitte Sie dringend, mich recht bald mit einigen Worten Antwort zu erfreuen. Meine erste Bitte betrifft Ihre Ausgabe des Râmâyana. Hoch erfreut war ich, als ich im Börsenblatt las, daß die Fortsetzung (I, 2 u. II, 1.) in Leipzig eingetroffen sey, und erwartete täglich daß die Hahn'sche Buchhandlung in Hannover, bei der ich subscribirt habe, mir dieselbe zusenden werde. Bis jetzt aber habe ich Nichts bekommen, und auf mein wiederholtes Andringen hat mir die Hahnsche Buchhandlg versichert, die Schuld dieser langen Verzögerung liege durchaus nicht an ihr, sondern an dem Bonner Buchhändler. Sie kennen meinen Eifer für das Sanskrit, und können danach beurtheilen, wie schmerzlich es mir ist, dieses Werk so lange entbehren zu müssen – deshalb darf ich überzeugt seyn, daß Sie Herrn Weber antreiben werden, die Expedition desselben zu beschleunigen. – Zu meinem zweiten Gesuche veranlaßt mich die hiesige Buchhandlung Velhagen u. Klasing. Dieselbe beabsichtigt von dem Buche der Mrs Jameson Female Characters of Shakespeare sowohl einen Abdruck des Originals, als auch eine neue Uebersetzung als Supplement zu Ihrer Uebersetzung Shakespear's zu veranstalten. Wären Sie vielleicht geneigt, dieselbe mit einer Vorrede zu versehen? Einige Worte von Ihnen, dem tiefsten Kenner des Unsterblichen, würden den Werth des Buches ungemein erhöhen – daß Ihre Arbeit auf das Anständigste honorirt werden würde, bedarf kaum der Bemerkung. –

Meine Sanskritstudien schreiten nur langsam vorwärts, da ich gar zu sehr mit anderweitigen Arbeiten überhäuft bin, und keine Seele hier habe, der ich mich mittheilen könnte. – Meine Vergleichung der Lesarten der Calc Ausgabe mit den Boppschen Episoden in der Hall Lit Ztg ist Ihnen vielleicht zu Gesichte gekommen. Bei dieser Arbeit ist mir recht klar geworden, wie unermeßlich viel noch für die tiefere Kenntniß des Sanskrit zu thun ist. Die Zahl derjenigen, die sich ganz in dieses Studium vertiefen, scheint noch immer sehr klein zu seyn, da die Philologen sich mit einer ganz oberflächlichen Kenntniß begnügen, die nach ihrer Meinung zum vergleichenden Sprachstudium hinreicht [2] Meine Uebersetzung des Mâgha hoffe ich im nächsten Jahre zu beenden – freilich nur in der Weise der den 5 Gesängen des Bhatti-K. angehängten Probe – dann werde ich ein vollständiges Realwörterbuch dazu ausarbeiten, was auch für das Verständniß der übrigen Kunstgedichte von Nutzen seyn u manche Anmerkung überflüssig machen wird – die Ausgabe des Textes nebst einem ganz vollständigen Glossar wird wohl erst in einigen Jahren erfolgen können. Eine lateinische Bearbeitung kann ich wegen mangelnder Fertigkeit im Lateinschreiben nicht wohl unternehmen – da die Engländer u Franzosen das Sanskrit in englischen u. französischen Uebersetzungen schreiben, so können wir uns am Ende auch mit gutem Fug unsrer Muttersprache bedienen. – Ungemein würde ich Ihnen verbunden seyn, wenn Sie mich auf etwanige Fehler in der Uebersetzungsprobe aus dem Mâgha aufmerksam machten. –

Ist die neue Ausgabe des Pânini schon beendet? und was ist Ihr Urtheil darüber? – Sie können nicht glauben, wie weh es mir thut, von allem Verkehr mit Sanskritisten abgeschnitten zu seyn – einige ermunternde Worte von Ihnen würden mich sehr aufrichten u. stärken. – Hr Gildemeister ist wohl von seiner Pariser Reise noch nicht zurück? –

Mit ausgezeichneter Hochachtung u Verehrung

der Ihrige

K. Schütz.

[1] beantw. d. 5^{ten} Jul. 39

Namen

Bhaṭṭi

Bopp, Franz

Gildemeister, Johann

Jameson, Anna

Māgha

Pāṇini

Shakespeare, William

Weber, Eduard

Körperschaften

Hahn'sche Hofbuchhandlung (Hannover)

Velhagen & Klasing

Orte

Bielefeld

Bonn

Halle (Saale)

Hannover

Kalkutta

Leipzig

Paris

Werke

Bhaṭṭi: Rāvaṇavadha

Bopp, Franz (Hg.): Ardschunas Reise zu Indras Himmel, nebst andern Episoden des Mahabharata

Bopp, Franz (Hg.): Die Sündflut, nebst drei anderen der wichtigsten Episoden des Mahâ-Bhârata

Bopp, Franz (Hg.): Nalus Maha-Bharati episodium. Textus sanscritus cum interpretatione Latina et annotationibus criticis (1832)

Jameson, Anna: Characteristics of the female characters of Shakespeare (1832)

Jameson, Anna: Shakespeare's Frauengestalten. Charakteristiken. Ü: Levin Ludwig Schücking (1840)

Jameson, Anna: Shakspeare's Female Characters. An Appendix to Shakespeare's Dramatic Works

Māgha: Magha's Tod des Çiçupala. Ü: Karl Schütz (1843)

Māgha: Śiśupālavadha

Pāṇini: Aṣṭādhyāyī

Rāmāyaṇa

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmici opus

Schütz, Karl: Fünf Gesänge des Bhatti-Kāvya. Nebst einem Verzeichnisse der im Sanskrit vorkommenden Namen der Sonne und des Mondes, und einer Uebersetzungs-Probe aus dem Māgha-Kāvya (1837)

Schütz, Karl: The Mahābhārata: an epic poem, written by the celebrated Veda Vyāsa Rishi (1834-39);

Milman, Henry Hart: Nala and Damayanti and other poems translated from the Sanscrit into English verse [...] (Rezension) (ALZ, 1838)

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

The Mahābhārata. An Epic Poem, written by the celebrated Veda Vyāsa Rishi (4 Bde., 1834-1839)

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel (Leipzig)

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers